

Ausloten, was möglich ist

Bücherei in Stommeln erhält 50 000 Euro aus dem Programm „Dritte Orte“ – Einjährige Konzeptphase beginnt im April

VON MARIA MACHNIK

Pulheim-Stommeln. Anette Göhler wirkt überrascht. „Damit haben wir nicht gerechnet. Wir sind fassungslos, im positiven Sinne“, sagt die Leiterin der Öffentlichen Bücherei St. Martinus Stommeln über die Nachricht aus Düsseldorf. Die Bewerbung der Bücherei, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert, war erfolgreich. Sie erhält Geld aus dem Programm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ der Landes NRW. Am 1. April beginnt die einjährige Konzeptphase, für jedes der 28 von einer Jury ausgewählten Projekte gibt das Land bis zu 50 000 Euro.

„Jetzt können wir Fachleute einkaufen und ausloten, was möglich ist“, so Anette Göhler. Der Förderverein der Bücherei, der Kirchenvorstand sowie Anette Göhler und ihr Team haben viele Ideen für das Gebäude an der Hauptstraße 55. Denkbar seien ein Cafébetrieb, eine Lese-

lounge oder ein Multifunktionsraum. In einer „Bibliothek der Dinge“ könnten die Nutzerinnen und Nutzer Gegenstände ausleihen, die sie nicht ständig brauchen oder die sie einfach mal testen möchten wie etwa eine Bohrmaschine.

„**Jetzt können wir Fachleute einkaufen und ausloten, was möglich ist**“

Anette Göhler

„Ein angenehmer Aufenthaltsort“ könnte im Dachgeschoss entstehen, es müsste allerdings ausgebaut werden und barrierefrei zugänglich sein. Auch einen Cafébetrieb mit Tischen und Stühlen auf dem Kirchen-

vorplatz könnten sich Förderverein, Kirchenvorstand und Bücherei-Team, die den Förderantrag gemeinsam formuliert haben, gut vorstellen. Über allem steht dieser Gedanke: „Die Bücherei soll ein Ort sein, in dem Bildung und Kultur ein Zuhause finden, vor allem aber, wo der Einzelne ohne Zugangshürde eine Anlaufstelle findet, in der er sich willkommen fühlt.“

Anette Göhler freut sich, dass die Bewerbung erfolgreich war. „Unsere Bücherei ist schon schön, aber sie kann noch schöner werden.“ Sie werde sehr gut angenommen. „Die Leute treffen sich hier, wir sind eine feste Institution.“ Daher sollen auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Mühlenortes ein Wörtchen mitreden dürfen. „Wir werden sie während der 50-Jahr-Feier befragen. Sie können sich äußern, es wird ein Wunschbuch geben“, verrät Anette Göhler. Das Programm fürs Jubiläum steht aber noch nicht. „Es wird jetzt erarbeitet.“

ORT DER BEGEGNUNG

Der amerikanische Soziologe Ray Oldenburg hat den Begriff des Dritten Ortes in den 1980er-Jahren geprägt. Er beschreibt damit öffentliche Orte für Begegnung und Austausch in Abgrenzung zum Ersten Ort, dem Zuhause, und dem Zweiten Ort, der Arbeit. Die vom Land NRW geförderten dritten Orte zeichnen sich durch weitere Merkmale aus, darunter eine einladende Atmosphäre und die Möglichkeit, sie spontan und selbstverständlich zu besuchen und sich dort auch aktiv einbringen zu können. Bislang gibt es 26 Dritte Orte im Land NRW, die sich laut NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft „als feste Größe des Zusammenlebens etabliert“ haben. Ein ausgereiftes Konzept ist die Voraussetzung für die Anschlussförderung. In der dreijährigen Umsetzungsphase (2025 bis 2028) wird jedes Projekt mit bis zu 450 000 Euro unterstützt. (mma)



Die Bücherei wird vielfältig genutzt. Kurz nach der Renovierung fand dort ein Acryl-Workshop statt. Foto: Öffentliche Bücherei St. Martinus Stommeln